

## Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	██
████████████████████	██
Stipendienprogramm	RISE weltweit
Förderzeitraum	28.07.2025 – 12.09.2025
Gastland/-ort	Vereinigtes Königreich, Aberystwyth
Gastinstitution	Aberystwyth University

\*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

### Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

**Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten** (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthaltes eingehen: Vorbereitung des Aufenthaltes, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

**Verlauf des Vorhabens** *(Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)*

Im Sommer 2025 habe ich knapp zwei Monate als Praktikantin am Institut für Psychologie der Universität in Aberystwyth, Wales, verbracht. Ich habe am Projekt „Exploring Social and Affective Meaning: Insights from Neuroscience“ vermittelt durch das RISE Weltweit Programm mitgearbeitet.

Nach meiner Zusage vom DAAD kontaktierte ich meine Betreuerin in Aberystwyth (auch „Aber“ genannt), die mich bei der Suche der Unterkunft, der Frage nach dem Transportmittel und der Einführung in das Forschungsthema großartig unterstützt hat. Die Suche nach einer Unterkunft aus der Ferne war nicht so einfach, da die Angebote des Studierendenwohnheims sehr teuer waren und ein Gesuch über Facebook leider kein Erfolg brachte. Zum Glück haben sich auf eine E-Mail meiner Betreuerin über den Uni-Mail-Verteiler einige Menschen gemeldet, sodass ich für UK-Verhältnisse

ein recht preiswertes WG-Zimmer finden konnte. Ich habe meine Mitbewohnerin über Video-Telefonat kennengelernt und sie konnte mir so die Wohnung zeigen. Für die Mietzahlung kann ich Revolut empfehlen, da die Gebühr für eine Überweisung auf ein britisches Konto dort sehr gering war.

Ab April 2025 habe ich in regelmäßigen Abständen mit meiner Betreuerin in Aberystwyth Videocalls gehabt und sie hat mich über die inhaltlichen Fortschritte der Projekte informiert. Einige Paper, die sie mir sendete, konnten mich auf die thematischen Grundlagen gut vorbereiten.

Ich habe mich dazu entschieden, nach Aber mit dem Zug zu fahren und mir hierfür ein Interrailticket (10 Tage in 2 Monaten) gekauft. Somit hatte ich noch einige Reisetage, um das Land an den Wochenenden zu erkunden. Seit diesem Jahr benötigt man für die Einreise in die UK eine elektronische Reisegenehmigung (ETA). Die Beantragung des ETA lief reibungslos über eine zugehörige App und kostet 16 Pfund. Beim Interrail - Ticket ist zu beachten, dass einige Züge reservierungspflichtig sind – hierbei ist besonders der Eurostar zu nennen, den ich von Brüssel nach London genommen habe. Diesen sollte man so früh wie möglich über die Interrail-Webseite reservieren, da es kurzfristig meist keine Plätze mehr gibt. Im UK-Inland gibt es einige Express-Züge, die auch als reservierungspflichtig online ausgeschrieben sind. In allen Express-Zügen, die ich genommen habe gab es jedoch ein Abteil, in dem freie Platzwahl herrschte, wenn man die Schaffner\*innen danach fragt. Insgesamt konnte ich alle Zahlungen in der UK mit Kreditkarte machen. Ich habe kein einziges Mal Geld abgehoben und war dadurch nicht eingeschränkt.

Ankommen:

Aufgrund meiner Klausurenphase, die noch bis Ende Juli ging, konnte ich nicht früher nach Aberystwyth anreisen, um erstmal Zeit zum Einleben zu haben. Ich bin von Münster über Köln, Brüssel, London, Birmingham und Shrewsbury in 15 Stunden nach Aberystwyth gefahren. Den Sonntag vor Praktikumsbeginn habe ich für eine kleine Erkundungstour durch die Stadt, einen Basiseinkauf und eine erste Wanderung genutzt und am Abend bereits meine Mitbewohnerin und ihre Freund\*innen kennengelernt. Ich wurde wirklich sehr herzlich empfangen. Am ersten Arbeitstag hat meine Betreuerin mir das Institut und die Uni gezeigt, mich einigen Kolleg\*innen vorgestellt und wir haben meine Aufgaben für die anstehende Zeit besprochen. Im Insitut habe ich ein eigenes Büro und einen Arbeitslaptop bekommen.

Aktivitäten neben dem Praktikum:

In Hinblick auf soziale Kontakte hatte ich großes Glück mit meiner Mitbewohnerin, die unglaublich offen ist und mich immer wieder bei Aktivitäten mit ihren Freund\*innen mitgenommen hat. Auch im Alltag habe ich mich mit ihr sehr wohl gefühlt: Wir haben regelmäßig gemeinsam gekocht, waren Joggen oder haben Filmabende gemacht. Grundsätzlich habe ich die Waliser\*innen als sehr interessiert und herzlich wahrgenommen.

Neben meiner Mitbewohnerin habe ich eine tolle Freundin direkt am Ende meiner ersten Woche beim ParkRun in Aber kennengelernt. Über sie habe ich weitere Menschen kennengelernt und konnte so nach kurzer Zeit an den Abenden und Wochenenden mit ihnen Unternehmungen planen. Neben dem ParkRun haben wir gemeinsam noch an einer anderen Laufgruppe (Aberystwyth Social Running Club) teilgenommen, waren abends im Pub oder haben gemeinsam zu Abend gegessen und an den Wochenenden Wanderungen ins Umland unternommen. Empfehlenswert ist auch das Uni-Fitnessstudio, bei dem man monatliche Mitgliedschaften abschließen kann und, dass eine Vielzahl an Kursen sowie ein Schwimmbad anbietet.

Auch gemeinsam mit den Kolleg\*innen aus der Psychologie-Abteilung haben wir einige Unternehmungen veranstaltet und regelmäßig gemeinsam zu Mittag gegessen.

Die wunderschöne Natur in Wales war ein Highlight für mich. Mittelwales und die Region Ceredigion wird auch liebevoll die „Green-Desert“ genannt, weil im Umkreis vom kleinen Aberystwyth (18.000 Einwohner\*innen) keine größere Stadt ist. Nachteil hiervon war, dass Wochenendausflüge in andere Teile der UK ein aufwändiges Unterfangen waren. Besonders weil das Schienennetz sehr schlecht ausgebaut ist. Davon habe ich mich aber nicht unterkriegen lassen und einen Wochenendtrip nach Oxford gemacht, ein Wochenende in Manchester sowie in Liverpool verbracht. In Oxford habe ich mich mit einer anderen Stipendiatin des RISE-Programms getroffen, die mich tollerweise beherbergt hat.

Das Forschungsprojekt:

Inhaltlich geht es im Projekt um die Rolle von Semantik bei der Kategorisierung von Gesichtsausdrücken. Einschränkungen bei der Einordnung von Gesichtsausdrücken gehen mit erheblichen Beeinträchtigung im sozialen Miteinander einher. Dies ist beispielsweise bei der semantischen Demenz zu beobachten. „Semantic cognition“ meint den Erwerb und Abruf von konzeptuellen Wissens. Dieses Wissen erwerben wir im Verlauf unseres Lebens und es dient unter anderem dazu, sensorische Informationen in einen Kontext einzuordnen und in eine ganzheitliche Erfahrungen zu überführen. Konzeptuelles Wissen ist unter anderem entscheidend bei der Erkennung und Interaktion mit Objekten, Wörtern, Menschen, und Ereignisse in unserer Umgebung. Dennoch ist die Beziehung zwischen Semantik und dem Erkennen von Gesichtsausdrücken noch nicht ausreichend erforscht.

Während meiner Zeit in Aber habe ich an einer Reihe von Pilot-Projekten zur Erkennung und Einordnung von Gesichtsausdrücken gearbeitet. Das erste Pilot-Projekt befasst sich mit der Überprüfung der Qualität der verwendeten Stimuli. Dabei verwenden wir zwei Arten von Stimuli: Zum einen originale Bilder von Personen mit unterschiedlichen Gesichtsausdrücken aus der NimStim database (Tottenham et al., 2009). Zum anderen Morphs aus zwei verschiedenen Gesichtsausdrücken. Meine erste Aufgabe war die Erstellung eines Studienablaufs in der Eye-Tracking-Software Tobii. Ziel des ersten Pilots war zu überprüfen, ob die Proband\*innen die originalen Bildern von den Morphs unterscheiden konnten. Dabei wurden die Augenbewegungen erfasst, um potentiell ablenkende Details in den Gesichtern zu erfassen und gegebenenfalls anpassen zu können. Für die Auswertung der Daten habe ich ein Script in R Studio erstellt, das uns ermöglichte, die Daten der Proband\*innen miteinander zu vergleichen. Nachdem wir alles für die Durchführung des ersten PILOT-Projekts geebnet hatten, haben wir über die Mail-Verteiler-Listen der Fakultäten der Uni Werbung für unsere Studie gemacht. Wir konnten in der Zeit 18 Proband\*innen erfolgreich rekrutieren und ihre Daten erheben. Da die Power-Analyse vor Beginn der Studiendurchführung  $n = 24$  ergeben hat, wird meine Betreuerin die weitere Datenerhebung fortsetzen. Nachdem das erste Pilot-Projekt angelaufen war, habe ich mit dem Entwerfen von des zweiten und dritten Pilot-Projekts in einem weiteren neuen Programm – PsychoPy - begonnen. Pilot 2 und 3 haben zum Ziel, sicherzustellen, dass die Proband\*innen in der Lage sind, die unterschiedlichen Gesichtsausdrücke korrekt identifizieren und die semantische Nähe von zwei Gesichtsausdrücke zu bestimmen. Des Weiteren sind im originalen Datensatz die Reliabilität und Validität für bestimmte Gesichtsausdrücke mangelhaft, weswegen eine erneute Testung der Reliabilität und Validität durchgeführt werden soll. In Pilot-Projekt 3 werden bestimmte

Präsentationscharakteristika (Präsentationsdauer, Ähnlichkeit und Typikalität der präsentierten Gesichter) variiert.

Neben dem Hauptprojekt war ich an einem weiteren Projekt mit dem Titel „Top-Down Influences of Higher-Order Cognitive Processes on Obstacle Navigation in Healthy Adults: A Systematic Review“. Gemeinsam mit zwei Wissenschaftlern des Instituts für Sportwissenschaften und des Instituts für Informatik soll ein Review geschrieben werden. Einmal wöchentlich haben wir uns zum Austausch und gemeinsamen Arbeiten getroffen. Der Systematic Review befand sich bei meiner Ankunft noch im Anfangsstadium. Ich habe bei der Erstellung eines Drafts für die Präregistrierung geholfen, unterschiedliche Tools für den quality- und bias-check getestet und miteinander verglichen und beim Schreiben des theoretischen Hintergrunds des Projektes unterstützt. Für mich war es spannend, mich in ein zweites Thema einzuarbeiten und die existierende Literatur zu sichten.

#### Schwierigkeiten

Aus persönlicher Sicht hatte ich in Aber eine wunderbare Zeit, die ich mir nicht besser hätte vorstellen können. Eine potentielle Schwierigkeit ist, dass in Aberystwyth über den Sommer wenig Studierende sind. Die Uni ist leer (anfänglich hatte die Mensa beispielsweise gar nicht auf) und anders als bei anderen Auslandsaufenthalten lernt man nicht automatisch andere Menschen in seinem Alter kennen. Hier ist es wichtig, dass man auf Menschen zugeht, was mir in Aberystwyth jedoch viel leichter fiel als in Deutschland, da alle super freundlich und interessiert sind. Schade war, dass ich viele Kolleg\*innen nicht kennenlernen konnte, da diese über den Sommer und während meiner Zeit in Aberystwyth im Urlaub, auf Kongressen oder auch im HomeOffice waren. Auch die Rekrutierung von Proband\*innen war deutlich erschwert, da die meisten Studierenden über die Semesterferien in die Heimat gefahren sind. Das Semester in Aberystwyth hat eine Woche nachdem ich abgereist bin begonnen. Im Projekt selbst war wahrscheinlich die größte Schwierigkeit der Umgang mit Problemen: Es gab einige Tage, an denen ich an einer Aufgabe saß und am Ende des Tages den Fehler in meinem R-Code immer noch nicht gefunden hatte. Mir hat es hierbei geholfen, am nächsten Tag mit frischem Kopf draufzuschauen und an mehreren Projekten zu arbeiten, sodass man, wenn man mit einer Aufgabe in einer Sackgasse war, noch Alternativen hatte. Meine Betreuerin hat mir auch immer widergespiegelt, dass es in der Forschung ganz normal ist, Probleme nicht immer beim ersten Versuch zu lösen und ich konnte sie und die Informatiker des Instituts immer um Hilfe bitten.

Allgemein war es natürlich eine Umstellung vom normalen Uni-Semester zu einer Vollzeitwoche: Ich war unter der Woche meist von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Büro. Anfänglich waren die vielen neuen Eindrücke recht anstrengend und ich habe nach der Arbeit Zeit zum Entspannen gebraucht. Im Verlauf hatte ich aber immer mehr Energie, auch abends Dinge zu unternehmen.

#### Was habe ich gelernt?

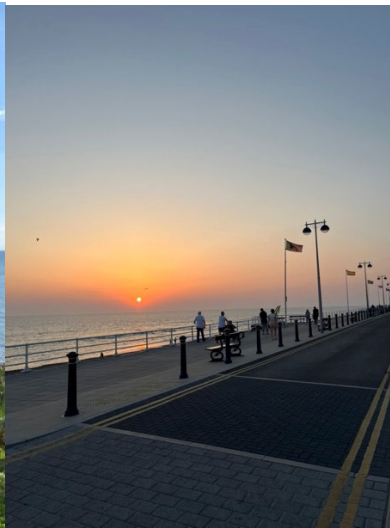
Unglaublich viel! Zum einen fühle ich mich natürlich mit dem alltäglichen Englischsprechen nach diesen knapp 2 Monaten viel sicherer. Persönlich habe ich außerdem gelernt, mutig zu sein und offen auf Menschen zuzugehen. So konnte ich in der eigentlich sehr kurzen Zeit tolle Freundschaften schließen. Akademisch habe ich gelernt, souveräner mit neuen Aufgaben, Problemen und Frustration umzugehen. Häufig kam es vor, dass ich eine tolle Idee hatte und die Umsetzung oder die Ergebnisse dann doch anders waren als erwartet. Auch selbstständiges Arbeiten konnte ich in Aber üben: Meine Betreuerin und ich haben uns zwar fast täglich kurz besprochen, aber den Rest des Tages konnte ich meine Aufgaben, habe an Ihnen gearbeitet und gelernt, Probleme selbst zu lösen anstatt direkt um Hilfe zu bitten. An spezifischen Skills habe ich

den Umgang mit R bzw. RScript, mit der Eyetracking Software Tobii und PsychoPy kennengelernt. Gerade die Grundkenntnisse in R, die ich erwerben konnte, werden mir für zukünftige Projekte sicher enorm weiterhelfen.

Zum Abschluss noch ein paar Impressionen von meiner Zeit in Aberystwyth:



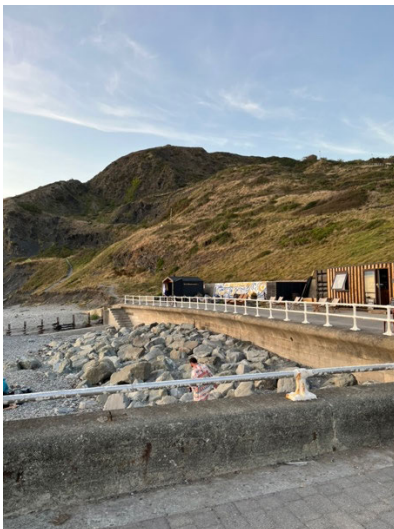
Wales Coast Path



Promenade von Aberystwyth



Büro mit Meerblick



Sauna direkt am Strand



Wochenende in Oxford



Blick aus dem Zug